

Jahresbericht 2017

Vereinsadresse

Pro Senectute Frutigland

Pro Senectute Frutigland
Dorfstrasse 9, 3713 Reichenbach
Telefon 033 671 82 82
info@pro-senectute-frutigland.ch
www.pro-senectute-frutigland.ch

Sekretariat: Cornelia Lengweiler,
Reichenbach

Vorstand Pro Senectute Frutigland

Präsident: Karl Klossner, Thun

Mitglieder:

Christine Bhend, Reichenbach
Hanspeter Burri, Frutigen
Susanne Kopp, Aeschi
Bernhard Ogg, Reichenbach
Hanna Ogi, Kandergrund

Sekretariat: Cornelia Lengweiler,
Reichenbach

Finanzen:

von Kaenel Treuhand AG, Aeschi

Heime Pro Senectute Frutigland

Pro Senectute Haus Reichenbach
Dorfstrasse 9, 3713 Reichenbach
Telefon 033 676 82 82
info@ps-hausreichenbach.ch
www.ps-hausreichenbach.ch
Heimleiterin: Franziska Schranz

Pro Senectute Haus Frutigen
Adelbodenstrasse 25, 3714 Frutigen
Telefon 033 672 44 44
info@ps-hausfrutigen.ch
www.ps-hausfrutigen.ch
Heimleiter: Jean-Pierre Beuret

Beratungsstelle

Pro Senectute Berner Oberland

Pro Senectute Berner Oberland
Malerweg 2, Postfach, 3601 Thun
Telefon 033 226 60 60



BERICHT DES PRÄSIDENTEN VEREIN PRO SENECTUTE FRUTIGLAND

Im vergangenen Vereinsjahr konnte Pro Senectute Schweiz das 100-jährige Bestehen feiern.

Die Organisation wurde 1917 in den Kriegs- und Krisenjahren gegründet, in einer Zeit, als die Industrialisierung ihren Anfang nahm, die soziale Sicherheit jedoch noch kein Thema war. Ausschlaggebend war damals die drückende Altersarmut. Die Gründungsmitglieder setzten sich für bedürftige ältere Menschen ein und lancierten die Idee einer gesetzlichen Altersversicherung. Auch nach 100 Jahren sind die Dienstleistungen der Pro Senectute, wenn auch in einem wesentlich anderen Umfeld als damals, notwendig und geschätzt.

Pro Senectute Frutigland, als eigenständiger Verein, darf auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Der grosse Einsatz aller Beteiligten ermöglichte es, dass wiederum viele Dienstleistungen in den Kernbereichen Sozialarbeit, Bildung und Kultur, Sport und Bewegung, Freiwilligenarbeit, Hilfe zu Hause sowie die Betreuung und Pflege in den Pro Senectute Häusern Frutigen und Reichenbach geleistet werden konnten.

Dank professioneller Arbeit mit qualifiziertem Personal ist die Auslastung an den Standorten Frutigen und Reichenbach, im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt, überdurchschnittlich hoch. Der Kostendruck erfordert jedoch eine noch intensivere Zusammenarbeit innerhalb unserer Organisation. Die Zusammenarbeit mit den Pro Senectute Heimen im Raume Niedersimmental und Interlaken wurde auch im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft wie z.B. höheres Eintrittsalter, kürzere Aufenthalte etc. verstärkt.

Im Vorstand wird es einige personelle Änderungen geben. Christine Bhend als Verantwortliche für das Haus Reichenbach und Bernhard Ogg als Infrastrukturverantwortlicher werden den Vorstand nach langjähriger wertvoller Arbeit verlassen. Herzlichen Dank für das grosse Engagement!

Sehr erfreulich ist der Umstand, dass sich immer wieder Menschen für die freiwillige Altersarbeit zur Verfügung stellen. Sollten auch Sie Interesse an einem «Ämtli» haben, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei uns.

**Die Erhaltung der Menschenwürde gehört weiterhin zu
unserem Auftrag, heute, morgen und in Zukunft.**

Karl Klossner, Präsident



100 BERATUNGEN MEHR ALS IM VORJAHR

In der **Sozialberatung** fanden im Berner Oberland total 1'940 Beratungen und Begleitungen statt. 2016 waren es 1'840. Die Nachfrage nach Sozialberatung zeigt jedes Jahr eine Tendenz nach oben.

Im **Generationenprojekt win³** leisteten 60 Seniorinnen und Senioren in 23 Schulen total 5'500 Freiwilligenstunden. Dies sind rund 500 Stunden mehr als im 2016. Weitere Informationen unter: www.winhoch3.ch

45

FREIWILLIGE MITARBEITENDE



...waren monatlich bei 61 älteren Menschen zu Hause und unterstützten diese im **Administrationsdienst** bei der Geltendmachung von Rückerstattungen der Krankenkasse und von Ergänzungsleistungen, bei den monatlichen Zahlungen sowie bei allgemeinen administrativen Arbeiten.

5'500 Stunden

FREIWILLIGENARBEIT IN DEN SCHULEN



777

AUSGEFÜLLTE STEUERERKLÄRUNGEN



10 Mitarbeitende füllten im **Steuererklärungsdienst** 777 Steuererklärungen aus. Auch in diesem Bereich gab es eine Steigerung der Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr (756).

8'013



Freiwilligenstunden

Die 141 freiwilligen Mitarbeitenden bei Pro Senectute Berner Oberland leisteten total 8'013 Freiwilligenstunden. Berechnet man pro Stunde CHF 30.- ergibt dies einen Totalbetrag von CHF 240'390.-. Ohne diese Zeitspenden könnte Pro Senectute Berner Oberland viele Dienstleistungen nicht anbieten.



Oktoberfest, Dienstagnachmittag, 24.10.2017,
Zusammen mit dem Kindergarten Dorf

BERICHT PRO SENECTUTE HAUS REICHENBACH

«Schritt für Schritt zäme wytergah»

Unser Jahresmotto ist uns ab der zweiten Jahreshälfte mit Beständigkeit zur Seite gestanden. Turbulente Zeiten der Veränderungen, welche bereits in den Jahren zuvor von der Planung bis zum Umzug ins neue Haus begonnen hatten, gehen weiter.

Der fliegende Wechsel der Institutionsleitung sowie die personellen Veränderungen in der Administration – Susanna Sägesser trat nach 14 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand – haben nicht minder dazu beigetragen. Silvia Küenzi übernahm ab dem 1. Juli 2017 die Bereichsleitung Pflege. Die Gruppe 3 musste sich gar mit 2 Führungswechseln in der Pflege organisieren. Bei solch einem turbulenten Flug war eine Besatzung nötig, welche eine Grundvoraussetzung des gegenseitigen Unterstützens mitbringt. Ziel war es, diesen Flug in eine ruhigere Bahn zu bringen und wieder sanft auf dem Boden aufzusetzen. Dank der wohlwollenden Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden ist uns das gelungen. Es hat sich abgezeichnet, dass uns, trotz der ruhigen Landung, das Thema «sicheren Boden geben» weiterhin begleiten wird. Mit der Übernahme der Verwaltung der Seniorenwohnungen mitsamt Pikettdienst ab dem 1. Juli 2017 standen weitere organisatorische Herausforderungen an.

Die Weiterbildung Palliative Care, welche das ganze Jahr über mit allen Mitarbeitenden und freiwillig Mitarbeitenden durchgeführt wurde, hat das ganze Haus näher zusammengerückt. Gemeinsam in einem Thema unterwegs zu sein fördert vor allem die bereichsübergreifende Zusammenarbeit.

Das neue Haus musste nachträglich mit Brandschutztüren bestückt werden und als Nebenwirkung des warmen Sommers mit Fliegengittern an den Balkontüren. Die taleinwärts wehende Brise forderte von uns die Planung von Glaswänden auf den Balkonen der Eckzimmer. Das alte Haus wurde Schritt für Schritt rückgebaut. Nun sind auch die Nordzimmer heller und haben eine Sicht ins Weite.

Das formulierte Ziel, ein offenes Haus auch für kulturelle Anlässe zu sein, konnten wir regelmässig realisieren. Es ist uns gelungen, generationenverbindenden Raum für Begegnungen für unsere Bewohnenden und Besucher zu schaffen – ein erfolgreiches Haus ist ein lebendiges Haus.

Das Angebot der ergänzenden Betreuung zeigt sich als sehr wichtig, an 315 Tagen haben wir Feriengäste betreut. Dies spiegelt die Nachfrage, welche in der Tendenz steigend ist. Grundsätzlich werden Eintritte nicht mehr lange im Voraus geplant, sie entstehen aus kurzfristigen Notsituationen. Mit unserem Angebot der Ferienbetten ist es möglich, situativ zu entlasten.

Wir durften Spenden von Angehörigen und aus der Bevölkerung entgegennehmen, dies ermöglicht, Anlässe für Mitarbeitende oder Bewohnende zu realisieren. Ein grosses Dankeschön dafür!

Ich danke unseren Mitarbeitenden und freiwillig Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement, unseren Bewohnenden und ihren Angehörigen für das Vertrauen und der Bevölkerung für die Unterstützung.

Franziska Schranz

ECKPFEILER DER SENIORENARBEIT IM FRUTIGLAND 2017

Die Seniorenarbeit im Frutigland war auch im Berichtsjahr eng an die Alterskonferenz gekoppelt. Zusammen mit Ursula Hari, Geschäftsstelle 60+, konnte wie immer ein vielfältiges Angebot für die Senioren zusammengestellt werden:

- Erwähnenswert sind die gut besuchten Anlässe der Vortragsreihe für Angehörige, Betreuungspersonen und Interessierte.
- Auf Wunsch von verschiedenen Senioren konnte unter kundiger Leitung einmal pro Monat ein Singnachmittag organisiert werden.
- Im Oktober fand zum zweiten Mal der Info-Märit zum Thema «Gesundheit und Wohlbefinden» statt.
- Die Broschüre «Sozialwegweiser für Seniorinnen und Senioren im Frutigland» ist noch immer ein ideales Instrument, um Hilfe oder Ratschläge einzuholen.
- Der Brunch im Pro Senectute Haus Frutigen hat viele Gäste angelockt, die kulinarisch und musikalisch verwöhnt wurden.

Herzlichen Dank an Ursula Hari, Sekretariat 60+, für die gute und gefreute Zusammenarbeit bei der Planung und Durchführung der Anlässe.

Wie immer sind Informationen per Telefon oder auf unserer Website erhältlich:

033 671 82 82

www.pro-senectute-frutigland.ch

Und: Die Broschüre «jetzt» erscheint einmal pro Jahr (im Herbst)

Pro Senectute Frutigland freut sich, auch im laufenden Jahr das Angebot zu erweitern. Mit Pro Senectute Berner Oberland kann der Kurs «Sicher unterwegs mit einem E-Bike» angeboten werden.

Dank und Anerkennung

Die Seniorenarbeit braucht Eckpunkte, läuft zum Glück aber rund, dies vor allem dank allen engagierten Helfern, die das grosse Angebot an Kursen, Unterstützung und Hilfsangeboten überhaupt möglich machen. Ihnen allen gilt unsere Anerkennung und unser grosser Dank!

Susanne Kopp



Zusammenarbeit der Leistungs- erbringer in der heutigen Alterspflege

Im 2017 entwickelte sich das Haus Frutigen zu einem modernen Haus der Pflege und Betreuung, das mit den neuen Herausforderungen und dem veränderten Bedarf in der stationären Altersversorgung Schritt hält, seine Angebote anpasst und auf Kompetenzen fokussiert.



Die hohe Fluktuation der Bewohnerschaft forderte eine rasche Anpassung der Prozesse und Dienstleistungen. Im Vordergrund stand die rehabilitative Aufnahme nach Spitalaufenthalt oder zur vorübergehenden Entlastung zu Hause. Damit verstärkten sich medizinische ärztliche Aufgaben, soziale Abklärungen und eine aktive therapeutische Pflege.

Insbesondere Entlastungsaufenthalte erforderten professionell geführte, soziale und pflegerische Assessments und anspruchsvolle Gespräche mit Angehörigen, Berufsfachleuten, Ärzten und Amtsstellen. Erfreulicherweise konnten wir in den meisten Fällen für die Betroffenen gute Lösungen finden, wenn auch manchmal ein definitiver Heimeintritt bei uns oder in einer anderen Institution die Folge war. Diese Leistungen entsprechen dem veränderten Bedarf, sind jedoch für Pflege- und Altersheime nicht tarifiert.

Die anspruchsvollste Aufgabe war im vergangenen Jahr die Pflege und Betreuung von Menschen in palliativen Situationen. Intensive pflegerische und ärztliche Massnahmen sind oft notwendig, nicht um das Leben zu verlängern, sondern um eine würdige Begleitung in der Sterbephase zu gewährleisten. Der mögliche und gangbare Weg muss dabei, immer wieder aufs Neue, gemeinsam gesucht werden.

Die Vielfältigkeit des Lebens, mit all seinen Aspekten, spiegelt sich in den Aufgaben der Alterspflege wieder. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden ist heute eine professionelle Zusammenarbeit und Denkweise im Heimalltag unumgänglich. Ein zunehmend grösserer Teil der hochbetagten Bewohner sind auch «Patienten», deren Lebensalltag durch chronisch wie akut ver-

laufende Krankheitsgeschehnisse begleitet werden, auf die wir unsere Angebote verstärkt ausrichten. Sie erfordern eine neue, andere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Leistungserbringern. Leider sind die Finanzierungssysteme heute noch nicht angepasst.

Ohne ein Team von guten Mitarbeitenden, mit Kompetenz und einem hohen beruflichen wie persönlichen Engagement wäre die gute Qualität und Wirtschaftlichkeit der erbrachten Leistungen nicht möglich. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Ärzten ist die Heimversorgung auf diesem Niveau möglich und nicht in Frage gestellt. Ich bedanke mich bei unserem Heimarztteam, den Hausärzten und den Spitalärzten für den unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Unkompliziert und unterstützend ist die Zusammenarbeit mit der Spitex, dem Spital, den psychiatrischen Diensten sowie dem Sozialdienst. So sind z.B. bei personellen Engpässen mit der Spitex die Aushilfe und der Austausch mit Lernenden möglich. Herzlichen Dank unseren Partnern. Im Betrieb wurden die gesteckten Ziele erreicht und die Kontinuität des Hauses wirkte sich positiv auf die Qualität des gesamten Ergebnisses aus. Der Heimbetrieb konnte trotz «volatilen Ertragswerten» finanziell auf Kurs gehalten werden. Zunehmend macht sich jedoch in der Infrastruktur der Unterhalts- und Raumbedarf bemerkbar.

Im dynamisch gewordenen Umfeld der Alters- und Gesundheitsversorgung führte der Vorstand Pro Senectute Frutigland die Institutionen mit Umsicht und hohem persönlichem Engagement. Er setzte sich aktiv mit den Veränderungen auseinander. In der Diskussion um Sparmassnahmen im Heimbereich konnte den angesprochenen Grossräten aufgezeigt werden, dass Alters- und Pflegeheime die Herausforderungen annehmen und Leistungen in guter Qualität mit einem optimierten Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten.

Jahresrechnung 2017

Bilanz	31.12.2017	31.12.2016	Geldflussrechnung	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			Ergebnis nach		
Total Umlaufvermögen	2'622'158.00	2'895'753.00	Fondsveränderung	-286'322.00	-535'403.00
Total Anlagevermögen	26'260'057.00	26'024'030.00	Abschreibungen	1'189'376.00	780'818.00
Total Aktiven	28'882'215.00	28'919'783.00	Abschreibungen Projektkosten	0.00	165'917.00
Passiven			Veränderungen Delkredere	0.00	-35'000.00
Total Fremdkapital	19'832'946.00	19'845'027.00	Bildung Rückstellungen für Asbestsanierung	0.00	395'000.00
Total Eigenkapital	9'049'268.00	9'074'757.00	Kursveränderungen Wertschriften	-3'880.00	-5'405.00
Total Passiven	28'882'215.00	28'919'783.00	Veränderung Netto-Umlaufvermögen	-124'973.00	94'431.00
			Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	774'201.00	860'359.00
Erfolgsrechnung	31.12.2017	31.12.2016	Investitionen		
Betriebsertrag			Immoblie Sachanlagen	-1'273'755.00	-8'062'423.00
Pensions-, Pflgetaxen	10'073'099.00	9'797'938.00	Zahlung für Asbestsanierung	-395'000.00	0.00
Erlös Spezialdienste	451'422.00	444'118.00	Entschädigung für Baurisiken	43'483.00	0.00
Mieterlös Alterswohnungen	73'660.00	63'220.00	Investitionen		
Übriger Mietzinsertag	6'055.00	4'860.00	Mobile Sachanlagen	-151'647.00	-383'185.00
Legate, Schenkungen	281'496.00	2'223.00	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'776'920.00	-8'445'608.00
Übriger Ertrag	61'074.00	51'946.00	Zunahme Hypotheken	211'250.00	6'906'250.00
Total Betriebsertrag	10'946'806.00	10'364'305.00	Zunahme Darlehen	36'000.00	0.00
Betriebsaufwand			Aufnung Fondskapital zweckgebunden	260'414.00	4'142.00
Personalaufwand	-7'472'649.00	-7'521'447.00	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	507'664.00	6'910'392.00
Medizinischer Bedarf	-175'808.00	-170'711.00	Abnahme Flüssige Mittel	-495'055.00	-674'858.00
Lebensmittelaufwand	-612'599.00	-570'806.00	Nachweis der Flüssigen Mittel		
Haushaltaufwand	-104'078.00	-101'430.00	Anfangsbestand per 1.1.	1'689'560.00	2'364'417.00
Unterhalt, Reparaturen	-158'281.00	-154'615.00	Abnahme des Fonds		
Aufwand Alterswohnungen	-21'014.00	-17'872.00	Flüssige Mittel	-495'055.00	-674'858.00
Energie und Wasser	-173'390.00	-152'466.00	Flüssige Mittel am 31.12.	1'194'505.00	1'689'560.00
Verwaltungsaufwand	-423'320.00	-459'251.00			
Übriger Betriebsaufwand	-195'950.00	-191'377.00			
Abschreibungen, Wertberichtigungen	-1'189'376.00	-780'818.00			
Total Betriebsaufwand	-10'526'464.00	-10'120'791.00			
Betriebsergebnis	420'342.00	243'514.00			
Finanzaufwand	-424'592.00	-261'640.00			
Finanzertrag	461.00	18'145.00			
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	35'000.00			
Ausserordentlicher Aufwand	-21'699.00	-560'917.00			
Ergebnis vor Fondsveränderungen	-25'488.00	-525'897.00			
Zuweisung an Fonds Spenden, Erbschaften und Legate	-260'834.00	-9'506.00			
Ergebnis nach Fondsveränderungen	-286'322.00	-535'403.00			

Durch die Revisionsstelle Gfeller + Partner AG erfolgte eine ordentliche Prüfung der Jahresrechnung 2017. Der Bericht der Revisionsstelle, der ohne Vorbehalte abgegeben wurde, liegt vor.